

Landkreis Dahme-Spreewald
Ordnungsamt / Pfd LDS
Beethovenweg 14
15907 Lübben

Antrag
auf Gewährung einer Zuwendung im
Rahmen der Umsetzung des Lokalen
Aktionsplans im Programmbereich
"Partnerschaft für Demokratie"

- für die externe Koordinierungs- und
Fachstelle
- aus dem Aktions- und Initiativfond
- aus dem Jugendfond
- für die Partizipations-, Öffentlichkeits-
und Vernetzungsarbeit

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Name: KARUNA e.V. Berlin
Tätigkeitsfeld:
Rechtsform: Verein
Straße, Hausnr.: Haszothstr. 49
PLZ/Ort: 13409 Berlin
www: www.karuna-berlin.de

Kontaktdaten Ansprechpartner_in

Name, Vorname: Gabriela Schüttele Dr. Andreas Weigelt
Telefon: 030/55493427 033677/280032
Email: g1@karuna-ev.de info@die-lages-jamitz.de

Unterschriftberechtigte Person

Name, Vorname: Gabriela Schüttele, Jörg Richter
Funktion: beide Projektleiter

Bankverbindung (für die Überweisung der Fördermittel im Falle der Förderung)

Kontoinhaber_in: KARUNA e.V.
IBAN: DE 89 1002 0500 0003 5406 07
BIC: BFSWDE33BER Bank: Bank für Sozialwirtschaft

2. Projektbeschreibung

Projektname:

Die Firma Richard Reckmann am Gitter und d. Holocaust

Projektzeitraum (inkl. Vor- und Nachbereitung)

von:

1.1.2020

bis:

30.11.2020

Orte der Durchführung – Bitte alle Projektorte so konkret, wie möglich angeben:

Brandenburg, Lieberose, 15868

(Region / Stadt / Stadtteil / PLZ)

--- Jamlitz, 15868

(Region / Stadt / Stadtteil / PLZ)

--- div. Archive

(Region / Stadt / Stadtteil / PLZ)

Themenfeld der Maßnahme

bitte auswählen:

Ausstellung und Buchpublikation

Sonstiges:

Art der Maßnahme

Bitte charakterisieren Sie die Einzelmaßnahme und kreuzen jene Vorgaben an, die Einzelmaßnahme am besten beschreiben - **Maximal drei** Nennungen

- pädagogisches Angebot
- kulturelles Angebot (z.B. Film oder Theater)
- Angebot im Bereich Sport / Spiel / Outdoor
- Angebot im Bereich neue Medien / Social Media
- Informationsveranstaltung / Podiumsdiskussion
- Aktionstag / Fest / Feier
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildungsangebot / Schulung
- Freizeitbereich
- Arbeits- und Weiterbildungskontext
- Projekt zur Entwicklung von pädagogischem Material
- Projekt zum Aufbau von Netzwerken

andere (genau benennen):

Ausstellung und Buch

Zielgruppen – Zutreffendes bitte ankreuzen (x) – Mehrfachnennungen sind möglich:

- Kinder
- Jugendliche bis 27 Jahre
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Erzieher_innen, Lehrer_innen, andere pädagogische Fachkräfte
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- breite Öffentlichkeit / Bürger_innen
- lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

Sonstige (genau benennen):

Alter der Zielgruppen – Zutreffendes bitte ankreuzen (x) – Mehrfachnennungen sind möglich:

- | | | | |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> unter 6 | <input type="checkbox"/> 6 - 13 | <input checked="" type="checkbox"/> 14 - 17 | <input checked="" type="checkbox"/> 18 - 21 |
| <input checked="" type="checkbox"/> 22 - 26 | <input checked="" type="checkbox"/> 27 - 45 | <input checked="" type="checkbox"/> 46 - 65 | <input checked="" type="checkbox"/> über 65 |

Kurzbeschreibung des Projekts

Bitte beschreiben Sie Ihr Projekt aussagekräftig in 3 Sätzen. (max. 500 Zeichen)

vgl. Anlage 1

Projektziele – Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

vgl. Anlage 1

Maßnahmeplan – Wie wollen Sie die gesteckten Ziele erreichen? Welche Aktionen werden Sie durchführen?

vgl. Anlage 2

Highlight(s) des Projekts – Bitte nennen Sie die Projekthöhepunkte / Highlights Ihres Projekts.

Was?
Ausstellungseröffnung +
Buchpremiere

Wann? (voraus. Datum)
Nov. 2020

Wo?
jaentitz

Erfolgsindikatoren

Was muss mindestens passiert sein, damit Sie sagen können: „Das Projekt war ein Erfolg.“? Beschreiben Sie diesen Zustand so konkret wie möglich.

vgl. Anlage 3

Kooperationspartner_innen

Mit welchen Kooperationspartner_innen werden Sie zusammenarbeiten?

vgl. Anlage 4

Zielsetzungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Teilhabe aller, Inklusion

Wie stellen Sie in Ihrem Projekt sicher, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kultureller, ethnischer und sozialer Herkunft sowie Fähigkeiten an Ihrem Projekt teilhaben kann? (So nicht durch die Zielgruppe eingegrenzt)

vgl. Anlage 5

Teilnehmendenzahl

Bitte beziffern Sie die Anzahl der Personen, die am Projekt beteiligt sind:

15

Öffentlichkeitsarbeit

Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind geplant, um die Öffentlichkeit über die Ziele und Vorhaben Ihres Projektes und des Bundesprogramms "Demokratie leben!" zu informieren? Bitte ankreuzen (x).

Flyer / Plakate

Internet / Social Media Kanäle

Pressearbeit / Printmedien

TV / Radio

Sonstiges:

Die Koordinierungsstelle erhält von jeder Veröffentlichung ein Belegexemplar

3. Kosten- und Finanzierungsplan

Ausgaben:

Nr.	Art der Ausgabe	Anmerkungen (z.B. welcher Tarif bei Personalkosten)	Kosten in €
Personalkosten (keine Honorarkosten)			
1.			
2.			
Summe Personalkosten:			0.00 €
Sachkosten* (auch Honorare)			
4.	Ausstattungsgegenstände bis max. 410€ netto		
5.	Honorarkosten für freiberufliche Leistungen		12.100,-
6.	Transport-, Fahr- und Reisekosten		3.150,-
7.	Liefer- und Dienstleistungskosten		
8.	Mietkosten (bspw. für techn. Geräte und Räume)		
9.	Druckkosten / OA		4.500,-
10.	Eintrittsgelder, Teilnehmer*innengebühren		
11.	Verbrauchsmaterialien mit unmittelbarem Projektbezug		3.150,-
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			

* Bitte führen Sie die Sachkosten so genau wie möglich auf. Nicht Zutreffendes kann freigelassen werden.

Summe Sachkosten: 22.900,00 €

Summe Ausgaben: 22.900,00 €

Einnahmen:

Nr.	Art der Einnahmen	Anmerkungen (z.B. welche Stiftung / Förderprogramm)	Einnahmen in €
1.	Eigenmittel		750,-
2.	Spenden/Sponsoren		
3.	Stiftungsgelder		
4.	Öffentliche Förderung:		5275,-
4a	Kommune		
4b	Land		11.000,-
4c	Bund		
4d	Europäische Union		
5.	Sonstige LAR		875,-
6.	Partnerschaft f. Demokratie LDS		5.000,-

Summe Einnahmen: 22.900,00 €

Gesamtfinanzierung:

(Angaben werden automatisch übertragen)

Einnahmen	22.900,00 €
Ausgaben	22.900,00 €

4. Anlagen

Folgende Anlagen sind verbindlicher Bestandteil des Antrages und beizufügen:

- Kopie der Satzung des Vereins
- Kopie des aktuellen Auszugs aus dem Vereinsregister
- Kopie der Gemeinnützigkeitsbescheinigung
- unterzeichnete Datenschutzerklärung
- evtl. erweiterter Kosten- und Finanzierungsplan mit allen Einzelausgaben (optional)
- weitere Anlagen:
(optional)

***Bitte beachten Sie, dass erkennbar ist, wer vertretungsberechtigt und damit befähigt ist, rechtsverbindliche Unterschriften im Namen des Antragstellenden zu leisten.**

5. Erklärung

Der/Die Antragsteller_in erklärt, dass

1. mit der **Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird** (als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrages zu werten).
2. diese_r zum Vorsteuerabzug:
 - berechtigt ist und dies bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preise ohne Umsatzsteuer)
 - nicht berechtigt ist (Preise einschließlich Umsatzsteuer)
3. Änderungen in der Satzung und im Vereinsregisterauszug sofort angezeigt werden.
4. ihm die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 Strafgesetzbuch und die Tatsachen nach den Nummern 3.6.2 bis 3.6.4 der Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung als subventionserheblich bekannt sind.
5. die in diesem Antrag (einschließlich der Antragsunterlagen und der Anlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Berlin, 29.10.2019 **KARUNA BERLIN**

Ort, Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Name in Druckbuchstaben

Sabrina Schützer
Geschäftsführerin
KARUNA e.V.

Jörg Richter
Geschäftsführer
KARUNA e.V.

KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e.V.

Kasseler Straße 10
Hausnummer 19 - 10509 Berlin
Telefon +49 30 89 24 89
Fax +49 30 89 24 89 27
info@karuna-berlin.de
www.karuna-berlin.de

ANLAGEN zur PROJEKTDESCHREIBUNG

Die Firma Richard Reckmann aus Cottbus und der Holocaust

Internationale Wanderausstellung und Buch

Kooperationsvorhaben des Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz, der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land und des Max-Steenbeck-Gymnasiums Cottbus 2020

Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz des KARUNA e.V.

**Am Bahnhof 1
15858 Jamlitz**

Sitz des Antragstellers:

KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e.V.

**Hausotterstr. 49
13409 Berlin**

ANLAGE 1 KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS UND PROJEKTZIE- LE:

Titel des Vorhabens

Die Gleisbaufirma Richard Reckmann aus Cottbus und der Genozid an den europäischen Juden 1939 bis 1945.

Ein außerschulisches Ausstellungs- und Publikationsvorhaben mit Jugendlichen.

Projektziele

Das Vorhaben hat zwei materielle Ergebnisse zum Ziel:

1. Eine zweisprachige internationale Wanderausstellung (deutsch-englisch), die sowohl in Deutschland als auch in Polen gezeigt wird.
2. Eine Publikation mit den thematischen Aufsätzen der Schülergruppe und der Projektleitung in der Schriftenreihe der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten im Metropol-Verlag Berlin.

Projektlaufzeit

1. Januar bis 30. November 2020

ANLAGE 2 MASSNAHMEPLAN:

Inhaltlicher Zugang

In nur wenigen zeitgeschichtlichen Publikationen findet bisher der Fakt Erwähnung, daß die Firma Richard Reckmann Eisenbahnbau Bahnbedarf Tiefbau aus Cottbus vor dem Beginn der Ermordung von rund einer Million ungarischer Juden ab April 1944 im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau die alte Entladestelle vom Stadtbahnhof Auschwitz direkt in das Vernichtungslager Birkenau verlegt hat.¹

¹ Zuerst durch: Raul Hilberg, *The Destruction of the European Jews*, Bd. 3, New York 1973, S. 961. Vgl. auch Andrej Angrick, "Aktion 1005" - Spurenbeseitigung von NS-Massenverbrechen 1942-1945. Eine "geheime Reichsache" im Spannungsfeld von Kriegswende und Propaganda, Bd. 1, Göttingen 2018, S. 217; Ingo Loose, *Die Commerzbank und das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau*, in: Ludolf Herbst, Thomas Weihe (Hrsg.), *Die Commerzbank und die Juden, 1933-1945*, München 2004, S. 272-312, hier S. 309; zuletzt: Peter Hayes, *How Was It Possible? A Holocaust Reader*, Lincoln und London 2015, S. 474.

Das als sogenannte Rampe von Auschwitz in die Geschichte eingegangene Bauwerk 27 der SS-Zentralbauleitung Auschwitz war aber nur einer von vielen Aufträgen im Kontext der Ermordung der europäischen Juden, die Reckmann im okkupierten Osten Europas ausführte.

In den von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten Polens und der Ukraine beutete die Firma Reckmann nicht nur in den Ghettos Tarnopol-Podwoloczyska, Siedlce, Warschau, Lemberg und Lukow jüdische Arbeitsklaven aus, sondern hat Bauaufträge mit Zwangsarbeitern auch in Bromberg, Praga, Minsk-Mazowiecki, Reichshof, Christianstadt und Krakau ausgeführt.

Im Außenlager Lieberose des KZ Sachsenhausen in Jamlitz, 35 Kilometer nördlich vom Unternehmenssitz Cottbus, galt der Arbeitseinsatz bei dieser Firma als Todeskommando.² Auch in Berlin, in Eichenrode bei Cottbus und in mehreren Zwangsarbeitslagern in der Stadt Cottbus wurden ausländische Zwangsarbeiter eingesetzt.

Das gesamte Ausmaß dieser Tätigkeit der Firma Richard Reckmann, des Einsatzes von Zwangsarbeitern und ihres Anteils am Holocaust ist noch unerforscht und bis auf die Errichtung der Rampe in Birkenau und den Einsatz auf dem SS-Truppenübungsplatz "Kurmark" in Jamlitz fast unbekannt.

Das Thema

Aufgrund der für den Projektantrag durchgeführten Vorrecherche sind nachfolgende Erkenntnisse bekannt, die die Gruppe in ihrer Arbeit leiten werden und die sie für die Ausstellung und die Buchpublikation vertiefen möchte.

Die Firma Reckmann und das KZ-Außenlager Lieberose

Über die Tätigkeit der Firma Richard Reckmann Gleis- und Tiefbau, Cottbus/Berlin im KZ-Außenlager Lieberose berichtete bereits kurz nach Kriegsende der überlebende deutsche politische Häftling Georg Arnold Seipel: "Ein noch berühmteres Kommando war die Bahnbau-Firma Reckmann. Dieses Kommando war das der Strafkompagnie innerhalb des Liquidierungslagers Lieberose. Die gesamten Sommermonate des Jahres 44 durfte nur barfuß marschiert und gearbeitet werden."³

Im Zusammenhang mit Ermittlungen zu NS-Verbrechen verhaftete die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Brandenburg 1946 den Meister Friedrich Roik. Er gab in seiner Vernehmung an, von Juli bis Oktober 1944 "im KZ Lieberose als Meister beim Eisenbahnbau" tätig gewesen zu sein. Er gab als Leiter der Bauarbeiten bei dieser Firma einen Mitarbeiter namens Timm an, als Meister einen Paul Rösler und als Aufseher einen Hermann Grega.⁴ Der SS-Kammerchef Hans Zöller habe im Außenlager Lieberose "Häftlinge, die irgendwie aufgefallen waren, in ein besonderes Strafkommando, genannt Reckmann", geschickt. "Dieses Kommando stand unter der Leitung eines Be-

2 Ein kurzer Überblick über die Firma Reckmann während des Zweiten Weltkriegs findet sich bei: Andreas Weigelt, Judenmord im Reichsgebiet. „Lieberose“ - Außenlager des KZ Sachsenhausen, Berlin 2011, S. 36-38.

3 GARF Moskau, fond 7021/115, delo 31, Bericht von [Georg] Arno[Id] Seipel [1945].

4 BStU, ZUV 73, Bd. 3, Bl. 212, Information des KGB o. D. [1971].

rufsverbrechers namens Peter Dürnholz⁵, der berüchtigt als Schläger unter anderem eine Hauptrolle als Lagerältester des Frauen-KZ-Lagers Ravensbrück gespielt hat", gab Seipel außerdem an.⁶ Ein anderer politischer Häftling, Hans Braukmann, bestätigte, "daß ein Strafkommando Reckmann im Lager Lieberose bestand. Reckmann führte Panzerstraßenbau durch. Gerade dieses Kommando war auf Menschenverschleiß und Vernichtung eingestellt."⁷

Umfang des Einsatzes von Zwangsarbeitern durch die Firma Reckmann

Der 1905 in Ruhland geborene Richard Reckmann bekam nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs von den Reichsbehörden Bauaufträge in zahlreichen in Osteuropa eingerichteten jüdischen Ghettos, so in Siedlce, Łuków,⁸ Tarnopol-Podwoloczyska, Warschau,⁹ Tarnopol, Prag, Lemberg, Reichshof, Bromberg, Kattowitz, Krakau und Minsk.

1942 hatte er über 4000 Angestellte, allein in seiner Firmen-Verwaltung in Cottbus waren 150 Personen beschäftigt. In Cottbus und Umgebung unterhielt er sieben Zwangsarbeiterlager mit mehreren Hundert Gefangenen.¹⁰ Seit 1943 besaß Reckmann zur Vereinfachung der Postzustellung bei militärischen Führungsstäben ein Adreßkürzel, was seine herausgehobene Position innerhalb der Wirtschaft in den besetzten Gebieten verdeutlicht.¹¹

Insgesamt betrieb Reckmann nach eigenen Angaben 156 Baustellen in Deutschland und den besetzten Gebieten.¹² Größere Projekte führte er zum Beispiel im Rahmen des sogenannten Ostbahn-Baus im eroberten Teil der Sowjetunion durch.¹³

Der Bau der Rampe im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Es war die Firma Richard Reckmann, die in der Zeit vom 24. April bis 21. Juli 1944 im Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II) die berüchtigte Rampe mit den drei Gleisanschlüssen ins Lager hinein fertigstellte, an der bereits seit September 1943 gebaut wurde.¹⁴ Den offiziellen Befehl zur beschleunigten Fertigstellung gab Lager-Kommandant Rudolf Höß am 9. Mai 1944.¹⁵ Dieser Arbeitseinsatz trug die Bezeichnung "Bauwerk 27 Gleisanschluß von Bahnhof Auschwitz". Auf dieser Rampe wurden innerhalb eines halben Jahres mehr als eine Million aus ihrer Heimat verschleppter ungarischer Juden entladen, selektiert und kurz darauf rund 800000 von ihnen in den Gaskam-

5 Vgl. zu Dürnholz: Bernhard Strebel, Das KZ Ravensbrück, Geschichte eines Lagerkomplexes, Paderborn u.a. 2003, S. 310. Dürnholz ist hier als erträglicher Lagerältester des Männerlagers Ravensbrück bis Dezember 1943 erwähnt.

6 Jamlitz-Archiv, KZ JD 33, Bl. 39, Aussage Georg Arnold Seipel vom 3. Juni 1948.

7 Jamlitz-Archiv, KZ JD 19, Bd. 9, Bl. 150R, Aussage Hans Braukmann vom 12. Oktober 1950.

8 Weinmann, Lagersystem, S. 329, S. 340 und S. 688.

9 BArch Ludwigsburg, Polen 365a, Akten Auerswald Bd. III, Bl. 735 f.

10 Stadtarchiv Cottbus, A II, 44.b, Nr. 66 und A II, 7.1, 12.

11 BArch Berlin, NS 3/552, Bl. 5 f.

12 BArch Ludwigsburg, AR 374/59, Bd. 3, Bl. 1482-1486, Aussage Richard Reckmann vom 20. April 1961.

13 BArch ZA Hoppegarten, R 13/VIII/169, Bl. 157-163.

14 Archiwum Państwowego Muzeum w Oświęcimiu, D-2.Bu/2490.

15 Götz Aly, Das letzte Kapitel, Stuttgart/München 2002, S. 255.

mern ermordet. Von dieser Rampe sind bis Oktober 1944 mehrere Tausend jüdischer Arbeitssklaven in das KZ-Außenlager Lieberose transportiert worden.

Reckmann erhielt in Auschwitz noch weitere Aufträge.¹⁶

Kriegsende

Spätestens im März 1945 hatte Richard Reckmann seinen Firmensitz von Cottbus in die Meinickestraße 24 nach Berlin verlegt. Im September 1944 gehörte die Firma zum sogenannten Katastropheneinsatz am Lehrter Bahnhof, wo bei ihm beschäftigte ausländische Zwangsarbeiter Trümmer beseitigten.¹⁷

Juristische Aufarbeitung

Richard Reckmann wurde 1946 als "Kriegsgewinnler, [...] der unter Einsetzung von Zwangsarbeitern Millionenprojekte durchgeführt hat", in Cottbus in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands enteignet.¹⁸ Noch im Juli 1946 behauptete in einer Verteidigungsschrift: "Es ist allgemein bekannt, daß alles, was ich getan habe, im Interesse meines Betriebes geschah und in erster Linie meinen Mitarbeitern zugute kam. Sogar die bei mir beschäftigt gewesenen Ausländer können nur bestätigen, daß ich stets bemüht war, ihr schweres Los zu verbessern, indem ich für gutes Essen, Bekleidung und gute Unterkunft sorgte."¹⁹ 1947 wies die Stadt Cottbus seinen Einspruch gegen das Enteignungsverfahren zurück.²⁰ Zu dieser Zeit wohnte Reckmann bereits in Hannoversch Münden in der britischen Besatzungszone.

Zahlreiche Zeugen hatten schon 1947 Tötungshandlungen auf den Baustellen und die Verantwortlichkeit Reckmanns für die Deportation von Juden aus Łuków in das Vernichtungslager Treblinka bezeugt.²¹ Die polnische Regierung verlangte daraufhin seine Auslieferung, doch die britische Militärregierung in Deutschland lehnte dies ab.²² Vermutlich war er in einem britischen Internierungslager inhaftiert. Noch im Juli 1947 wurde er als "Kriegsverbrecher" auf einer im britischen Internierungslager Neuengamme angelegten Liste gesuchter Personen geführt. Seine britische Untersuchungsakte mit der Nummer P. F. 32528 ist nicht mehr erhalten.²³

1949 verurteilte das Landgericht in Cottbus den langjährigen Prokuristen Reckmanns, Georg Suppa, im Rahmen eines Entnazifizierungs- und Enteignungsprozesses wegen "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" als Hauptschuldigen nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 10 sowie der Kontrollratsdirektive Nr. 38 zu sieben Jahren Zuchthaus und Einziehung des Vermögens. Die

16 Archiwum Państwowego Muzeum w Oświęcimiu, Film Nr. 102/68 und D-2.Bu/2490.

17 Yad Vashem Archives Jerusalem, M1DN/28, I.

18 Stadtarchiv Cottbus, VA Nr. 3605.

19 BLHA, Ld. Br. Rep. 203, Nr. 246, Schreiben Richard Reckmanns vom 26. Juli 1946.

20 Stadtarchiv Cottbus, VA Nr. 3631.

21 Yad Vashem Archives Jerusalem, M-21/207, Aussagen von Schioma Prengler vom 26. November 1947 und Hersz Prengler vom 23. November 1947.

22 BArch Ludwigsburg, AR 374/59, Bd. 3, Bl. 1482-1486, Aussage Richard Reckmann vom 20. April 1961.

23 Public Relation Office London (PRO London), WO 309/1447.

Verbrechen in Auschwitz und Jamlitz kamen in dem Verfahren jedoch nicht zur Sprache. Suppa wurde beschuldigt, verantwortlich für die Verhandlungen mit den Reichsbehörden zu jüdischen und kriegsgefangenen Zwangsarbeitern gewesen zu sein. In dem Verfahren sagte auch der damalige Cottbuser KPD-Stadtrat Willi Fritschka aus, der Angestellter bei Reckmann gewesen war²⁴ und auf dem Truppenübungsplatz "Kurmark" auch für die Cottbuser Elektro-Firma Hermann Kircher gearbeitet hatte. Vor Gericht aber thematisierte er lediglich die Grobheiten Reckmanns gegen ihn selbst – die Zustände auf Reckmanns Baustellen in Jamlitz erwähnte er nicht.

1970 stellte die Staatsanwaltschaft Dortmund wegen der schon 1947 bekanntgewordenen Verbrechen in Łuków und Eichenrode bei Cottbus erneut aufgenommenen Ermittlungen gegen Richard Reckmann ein. Eine Verantwortung des inzwischen in Oberhausen lebenden Reckmann für die von Zeugen berichteten Tötungen habe die Ermittlungsbehörde nicht erkennen können.²⁵

Notwendige Recherchen der Schülergruppe

Die Gruppe wird in verschiedenen Archiven selbst arbeiten, so in der Gedenkstätte Sachsenhausen, im Jamlitz-Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land, im Stadtarchiv Cottbus und im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam-Golm.

Im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam-Golm lagern rund 200 personenbezogene Akten zu polnischen und ukrainischen Zwangsarbeitern, die bei der Firma Richard Reckmann eingesetzt waren und ab 1940 durch das Repressionssystem sicherheitspolizeilich wegen Widerstand, Sabotage oder Fluchtversuchen überwacht bzw. bestraft wurden worden waren.

Die Gruppe wird Korrespondenzen zu weiteren Archivbeständen mit den Gedenkstättenarchiven Yad Vashem in Jerusalem Israel, dem APN in Warschau/Polen, dem Archiv Auschwitz/Polen, der Public Relation Office London/GB und der Claim Conference in Israel²⁶ führen.

Hinzu kommen Archive an den Gedenkorten in Polen und in der Ukraine, die das Wirken der Firma Reckmann betreffen: Christianstadt, Tarnopol-Podwoloczyska, Lemberg, Bromberg, Praga, Siedlce, Warschau, Lukow, Minsk-Mazowiecki, Reichshof und Krakau.

In Deutschland sind desweiteren die einschlägigen Archive anzufragen und die Ergebnisse auszuwerten:

ITS Arolsen

DRK-Suchdienst München

Bundesarchiv Ludwigsburg

Bundesarchiv Berlin

Staatsarchiv Hamburg

24 BLHA, Rep. 203, AzS Nr. 843 (FB 329), Urteil gegen Georg Suppa vom 19. September 1949.

25 Archiv der Staatsanwaltschaft Dortmund, 45 Js 29/67.

26 207 jüdische Überlebende haben nach 1945 Kompensationsansprüche gegen die Firma Reckmann gestellt.

Niedersächsisches Landesarchiv Hannover
Kreisarchiv Cottbus
Stadtarchiv Hann. Münden

Ein Teil der Forschungen werden als Internet-Recherche bzw. anhand der einschlägigen Fachliteratur durchgeführt werden.

Die Projektarbeit

Die Gruppe wird unter fachlicher Anleitung von Dr. Andreas Weigelt, Leiter der Dokumentationsstelle Lager Jamlitz der Evangelischen Kirchengemeinde, als Projektbetreuer und von Heike Kaps-Brettschneider, Lehrerin am Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus, die Archivfahrten, die Auswertung der Unterlagen sowie die Erstellung der Ausstellung und das Verfassen des Buchmanuskriptes durchführen.

Für die Projektarbeit sind mehrtägige Aufenthalte im Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz eingeplant. Bei diesen Treffen der Gruppe werden die Schwerpunkte der künftigen Ausstellung, die Vorstadien des Drehbuchs, das Drehbuch selbst und die Ausstellungstexte er- und bearbeitet sowie die Redaktion der Ausstellung mit der Dokumenten- und Fotoauswahl vorgenommen.

Parallel schreiben die Jugendlichen vertiefende Aufsätze zu besonderen von ihnen gewählten Schwerpunkten des Themas.

Projektzeitraum

Wegen des Umfangs der Arbeit mußte das Vorhaben in zwei Projektphasen durchgeführt werden, die sich auf die Jahre 2019 und 2020 erstrecken.

Projektphase 1

Von Sommer bis Ende 2019 hat die Schülergruppe Recherehfahrten in die Gedenkstätte und das Archiv in Oswiecim/Auschwitz nach Polen, in das Brandenburgische Landeshauptarchiv, das Stadtarchiv Cottbus und weitere Archive sowie insgesamt zwei Projektseminare im Justus-Delbrück-Haus in Jamlitz absolviert.

Projektphase 2

Für diese abschließende Projektphase werden Mittel beantragt.

In dieser Projektphase, die sich bis zur Fertigstellung des Vorhabens bis Ende November 2020 erstreckt, sind weitere drei Projektwochen im Justus-Delbrück-Haus vorgesehen. Sie sind vor allem, neben einigen weiteren Recherchen, der Umsetzung und Fertigstellung des Vorhabens gewidmet. Es werden danach die druckfähigen Ausstellungstexte und -Dokumente vorlie-

gen und die Texte für die Buchveröffentlichung werden in dieser Phase verfaßt und redigiert, so daß sie dem Verlag übergeben werden können.

Die Ersteröffnung der Ausstellung wird anlässlich des 77. Jahrestages der Errichtung des KZ-Außenlagers Lieberose Mitte November 2020 stattfinden. Zugleich findet die Buchpremiere der von den Schülern erarbeiteten Publikation über die Firma Richard Reckmann statt. Begonnen wird dieser Tag mit einem interreligiösen Gottesdienst in der Landkirche zu Lieberose.

Im darauffolgenden Jahr 2021 wird die Ausstellung in Cottbus, Oranienburg, Oswiecim/Polen und an weiteren Orten gezeigt.

ANLAGE 3 Erfolgsindikatoren:

Das Projekt wird dann ein Erfolg sein, wenn:

1. die Jugendlichen zusammen mit Ihrer Lehrerin und mit den sie unterstützenden Eltern das Vorhaben bis zum Schluß mittragen und gestalten,
2. die geplanten Projektergebnisse erreicht worden sind,
3. es eine von der Öffentlichkeit beachtete Ausstellungseröffnung und Buchvorstellungen gibt und
4. wenn die bisher verabredeten Ausstellungsorte die Ausstellung zeigen werden.

ANLAGE 4 Trägerschaft und Kooperationspartner:

Träger des Vorhabens ist das Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz des Vereins KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e.V. in Berlin.

Das Vorhaben wird in Kooperation mit der Dokumentationsstelle Lager Jamlitz der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land, dem Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus, der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, der Gedenkstätte Oswiecim/Polen sowie weiteren Partnern realisiert.

ANLAGE 5 Zielsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Teilhabe aller, Inklusion:

Für die Projektpartner ist es selbsterklärtes Ziel, daß Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kultureller, ethnischer und sozialer Herkunft sowie Fähigkeiten an unserem Projekt teilnehmen. Es arbeiten Schülerinnen und Schüler, eine Lehrerin, die betreuenden Eltern, sowie Wissenschaftler, Künstler und Bewohner des Bahnhofs Jamlitz schon jetzt in verschiedenen Aufgabenbereichen an dem Vorhaben zusammen. Sollten sich Bahnhofsbesohner, unter denen sich auch jugendliche Flüchtlinge befinden, dem Vorhaben anschließen, so werden sie selbstverständlich Teilnehmer des Vorhabens. Schon zu Beginn des Vorhabens haben sich neben 14- bis 16-Jährigen auch zwei Schülerinnen im Alter von 13 Jahren dem Vorhaben angeschlossen, obwohl das Thema Nationalsozialismus noch kein Unterrichtsstoff war. Die Jugendlichen konnten sich frei entscheiden, an diesem außerschulischen Vorhaben teilzunehmen. Etwa ein Drittel der Beteiligten sind im Moment Jungen, die anderen Teilnehmer sind Mädchen.

ANLAGE Kosten- und Finanzierungsplan

Richard Reckmann und der Holocaust: Phase 2 im Jahr 2020

Recherche- u. Gruppenarbeit in Lieberose/Jamlitz	
3 x 4 Übernachtungen x 14 Personen mit Tagegeldern	3150
Kalkulation:	
#Übernachtungen JDH 12 Tage x 14 Pers. x 10,- :	1680,-
#Tagegelder lt. Reisekostengesetz 15 Tage x 14 Pers. x 7,- :	1470,-
Kopien/Archive/Veröffentlichungsgebühren/Rechte/ Büromaterial/Fahrtkosten usw. mtl. 150,-	1650
Honorar Leitung/Recherche	5500
#11 Monate, je 25 Stunden zu 20 Euro/h, Gesamtorganisation, Leitung, Koordinierung, Verwendungsnachweis	
Honorar Gestaltung Ausstellung	4000
#100 Gestalterstunden zum Stundensatz 40,- oder: 200 Euro=5 h je Platte	
Honorar Übersetzungen Ausstellung Englisch	2600
#130 Euro je Tafel, d.h. ca. 1 Euro je 30 Zeichen (4000 Zeichen je Tafel)	
Druckkosten Ausstellung	1500
#Grobkalkulation lt. Internet: 20 Platten 70 cm x 120 cm Alu-Dibond-Platte	
Druckkosten Publikation, 250 S.	
#Kalkulation Druckzuschuß Metropol-Verlag Berlin vom 15. April 2019: 2500,- netto plus 19 % MWSt	3000
Ausstellungseröffnung Gestaltung Druck und Versand Einladung/Plakat Werbung Vorbereitungshonorare	1500
Ausgaben	22900
MWFK (zu beantragen)	11000
Landkreis LDS (zu beantragen)	5275
Demokratie leben LDS (zu beantragen)	5000
Zeitensprünge Landesjugendring (bewilligt)	875
Eigenanteil aus Preisgeld (vorhanden)	750
Einnahmen	22900